

Nackenheim gibt der Bahn einen Korb

Haltepunkt Gemeinde will nicht für längere Bahnsteige zahlen

Von unserem Mitarbeiter Guido Steinacker

■ **Nackenheim.** Sparen und Ausgeben, das passt einfach nicht zusammen. Auf einhelligen Widerstand stoßen im Nackenheimer Gemeinderat die Pläne der Deutschen Bahn, im Juni 2014 mit dem Bau der Bahnsteigverlängerung am Bahnhof zu beginnen. Die erbetene Unterschrift der Verwal-

Im Detail

9,9

Millionen Euro Schulden an Investitionskrediten waren Ende 2012 in Nackenheim aufgelaufen.



Für den S-Bahnbetrieb muss der Bahnsteig in Nackenheim länger werden. Dafür will die Gemeinde aber nichts zahlen.

Archivfoto: Bernd Eßling

terung unter die „planungsrechtliche Zulassungsentscheidung“ wird es vorerst nicht geben, waren sich die Fraktionen einig. „Wir haben im Prinzip nichts gegen die Verlängerung, aber wir unterschreiben nichts, was uns Geld kosten wird“, sagte Ortsbürgermeister Heinz Hassemer (CDU).

Der strikte Sparkurs, auf den sich die mit 15 Millionen Euro verschuldete Gemeinde begeben hat, würde durch die festgeschriebene Kostenbeteiligung der Ortsgemeinde konterkariert, lässt sich

leicht erahnen. Genaue Zahlen liegen noch nicht vor. Da aber von 2,224 Millionen Euro Planungs- und Baukosten auszugehen ist, lässt sich eine böse Vorahnung ausrechnen. Das Projekt wird über die Verkehrswegefinanzierung des Bundes gefördert. Nach den Regelungen bleiben an der betroffenen Kommune 15 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten von etwa 1,8 Millionen Euro hängen.

Nicht zuwendungsfähige Baukosten sowie die kompletten Pla-

nungskosten (440 000 Euro) müsste Nackenheim zu 100 Prozent tragen. Als Mindestbelastung der Gemeinde wäre daher von 710 000 Euro auszugehen. Besonders ein Satz des Erläuterungsberichts stößt dem Rat auf: „Eigenmittel der DB AG werden nicht eingesetzt.“

Das Problem der zu kurzen Bahnsteige sieht Hassemer als von der Bahn hausgemacht an. „Die Entscheidung, von den Doppelwagen wegzugehen, konnte ich damals schon nicht nachvollziehen“,

betont der Bürgermeister. Zumal die Umstellung auf die längeren S-Bahnen bei der Verlegung des Haltepunktes längst bekannt war. Deshalb wurde der Bahnsteig – anders als zuvor in Bodenheim – schließlich höher gebaut als zuerst angedacht.

Die Gemeinde warte übrigens noch immer auf die Erstattung jener 1,4 bis 1,8 Millionen Euro, auf die sie zum Ausgleich der Kostensteigerung durch diese Erhöhung hoffen darf, hebt Hassemer hervor.

Der Haushaltsplan für 2013 und 2014 erklärt den Verzicht der Gemeinde auf neue Investitionskredite. Rund 250 000 Euro Tilgungsleistungen sind in beiden Jahren vorgesehen. Zudem will die Kommune über die Teilnahme am kommunalen Entschuldungsfonds die Liquiditätskredite von derzeit rund fünf Millionen Euro abzubauen beginnen. Da passen neuerliche Bauarbeiten am Bahnhof nicht in den Fahrplan – es sei denn, es kostet nichts.